



Stiftungsbrief

Informationen und Mitteilungen aus der Bürgerstiftung Isernhagen • Nr. 11 / September 2012 • Nr. 2/12

Das Leben auf dem Lande

war aus heutiger Sicht vor mehr als 100 Jahren und auch noch zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts sicherlich für viele Menschen beschwerlich. Städter, die in unseren Zeiten aufs Land ziehen, können sich das kaum noch vorstellen und verbinden mit dem Wechsel von der Stadt aufs Land ganz andere Erwartungen.

In der Ausstellung „Das Leben auf dem Lande – Schätze aus dem Isernhagener Gemeindearchiv“, die gemeinsam von der Bürgerstiftung und dem Gemeindearchiv an zwei Wochenenden Ende Juli/Anfang August im Foyer des Isernhagenhofes für Besucher geöffnet war, wurden beide Aspekte lebendig. Von den ca. 250 Besuchern, die sich in den insgesamt nur 26 Öffnungszeiten vor den Vitrinen und den in Bilderrahmen präsentierten Dokumenten die Brille zurecht rückten, schwelgte ein Teil in Erinnerungen nach dem Muster: „...weißt Du noch, als die Kuh von Grethe damals die Straße nach Burgwedel blockierte?“ Eine andere Gruppe von Besuchern – überwiegend aus den Generationen der nach dem Krieg Hinzugezogenen und ihrer Kinder, staunte ein ums andere Mal, was es früher in den Isernhagendörfern gab und heute nicht mehr gibt. Allein 5 Ziegeleien waren ehemals auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde tätig und boten Arbeitsplätze. Strukturwandel nennt man das – auch dieses Phänomen wurde deutlich, ohne dass es eigens thematisiert worden wäre.



*In den ausgebreiteten Schätzen stöbern, lesen, finden ...
(Foto: Heidelinde Schindler)*

Besonders ansprechend und für eine „Dokumentaustellung“ geradezu ein entscheidend belebendes Element war die von Katharina Günther zusammengestellte „Slide-Show“, die auf einem Monitor digitalisierte Fotografien und Interviewausschnitte von und mit Bewohnern aus Isernhagen in einer Endlosschleife in Wiederholungsschritten von ca. je 10 Minuten zeigte. Hier hörte man häufiger: „Sieh mal, das ist doch ...“, - und freute sich, wenn man den Lehrer, die Nachbarn oder Freunde von früher erkannt hatte! Konzeption und Gestaltung der Ausstellung lagen in den Händen unseres Mitglieds Katharina Günther und von Dr. Christian Heppner, Archivar bei der Stadt Hannover, der im Nebenamt das Archiv der Gemeinde Isernhagen betreut. Beiden von dieser Stelle aus noch einmal herzlichen Dank für die Mühen und das anhaltende Engagement während der Vorbereitungszeit,

und vielen Dank auch an alle hier nicht aufzuzählenden Helfer aus der Gemeindeverwaltung und aus den Reihen der Stiftung. Allein die Aufsicht während der Öffnungszeiten hat vielen von ihnen einen nicht eben üblichen Verlauf der beiden Wochenenden beschert. Aber dieser Einsatz hat sich gelohnt – und in den schwächer besuchten Zeiten konnte man sich wirklich in Ruhe in die Exponate vertiefen!
(Text: wrs)

Team FUNDRAISING von Konrad Maier-Theile (Fortsetzung)

Im Stiftungsbrief Nr. 1/2012 hatte unser Vorstandsmitglied Konrad Maier-Theile eine Analyse der aktuellen Finanzsituation skizziert und erste Schritte zu einer Vergrößerung der Kapitalbasis genannt. Hier folgt der abschließende 2. Teil seiner Darlegungen.

Wichtige Bereiche sind ferner die Gewinnung von Treuhandstiftungen und/oder Stiftungsfonds; dieses Thema werden wir weiter beraten und vorbereiten. Mit dem Stiftungsfond Bodo Herwig mit rd. 102000,-€ ist ein guter Einstieg gelungen. Weiterhin geht es immer um das Einwerben weiterer Zustiftungen von natürlichen Personen, Firmen und Institutionen. In diesem Zusammenhang planen wir für 2013 einen Erbrechtstag. Um werblich besser aufgestellt zu sein, wird gegenwärtig eine kurze, informative Präsentationsmappe erstellt, die uns bei unserer Akquisition unterstützen soll. Mit monatlichen Stammtischen in den einzelnen Ortschaften Isernhagens wollen wir stärkere Präsenz zeigen und in den Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern auch über die Finanzierung unserer Projekte reden – als Vorbereitung und Versuch weiterer Akquisitionsmaßnahmen. Eine aktualisierte Sponsoren- und VIP- Liste umfasst derzeit rd. 200 Adressen, sie wird uns bei einem zielgerichteten Vorgehen helfen. Neubürger Isernhagens mit einem Gruß der Bürgerstiftung zu überraschen, ist ein weiterer Gedanke in Sinne von Mitarbeit und Werbung. Dienst- und Firmenjubiläen sind eine interessante Finanzquelle für unsere gemeinsame Arbeit – auch hier sind Hinweise herzlich willkommen. Für November dieses Jahres ist ein Fundraising-Grünkohlessen mit etwa 100 Teilnehmern geplant, um dessen Ausgestaltung wir uns zeitnah kümmern werden. Ob wir diese Veranstaltung evtl. mit einer kleinen, interessanten Auktion und/oder Verlosung verknüpfen können, wird z.Zt. geprüft; die Geselligkeit steht aber an erster Stelle. Ein neuer Kaminabend wurde dagegen verschoben. Aber auch ein Spendenaufruf nach dem Muster „Weihnachtshilfe“ wurde angeregt diskutiert - aber es muss ja nicht ‚Weihnachtshilfe‘ heißen.

(... Fortsetzung auf der Rückseite!)

Eine solche Aktion kann ja auch anlassbedingt zu einer anderen Jahreszeit erfolgen. Unabhängig von den akuten Finanzierungsüberlegungen geraten auch wir im Arbeitskreis immer wieder in die Diskussion über ein bedeutendes Schwerpunktprojekt zu einem Thema, das uns als Bürger in Isernhagen besonders am Herzen liegt. Das war ein kurzer Abriss über den Start, die aktuellen Themen und Überlegungen im neuen Team Fundraising. Gern berichte ich zu gegebener Zeit erneut.

Wir würden uns über konstruktive Hinweise, aber auch unmittelbare Zuarbeit freuen. Kontakt: Konrad Maier-Theile, E-Mail: k.maier-theile@gmx.de. Dieses Postfach ist ständig geöffnet!

Zur Person: **Katharina Günther**

Katharina Günther den Stiftungsmitgliedern vorzustellen zu wollen, erscheint zunächst als ein überflüssiges Unterfangen; als Gründungsmitglied, aktive Kunst- und Kulturpromoterin und Mitglied im



Stiftungsbeirat dürfte sie in der Stiftung hinlänglich bekannt und gut vernetzt sein. Aber der Stiftungsbrief erreicht inzwischen mehr als 150 Leser – fast so viele außerhalb der Stiftung wie Mitglieder. Einem großen Teil der Leser ist daher sicher nicht geläufig, dass **Katharina Günther** seinerzeit nach gezielter Ansprache durch **Klaus-Dieter Mukrasch** schon „einschlägig vorbelastet“ zum Kreis

der Stiftungsgründer hinzutrat – sie war zuvor schon Mitbegründerin des Seniorenbeirats der Gemeinde und damit für ehrenamtliches Engagement prädestiniert. In diesen Bereich gehört auch das gemeinsam mit anderen Mitwirkenden durchgeführte Interview-Projekt, bei dem 25 zumeist ältere Frauen aus der Gemeinde zu ihrem Leben und ihrer Situation als Frau im dörflichen Umfeld befragt worden sind. Ihre breite geisteswissenschaftliche Ausbildung – sie hat Germanistik mit Schwerpunkt Literaturgeschichte, Philosophie, Geschichte und Soziologie studiert – und ihr ausgeprägtes Interesse für Kunst führten in der Stiftung gradlinig zu einem kulturellen, kunstorientierten Engagement. Viele haben noch die sehr erfolgreiche Kunstausstellung „Kunstvorort - Isernhagen“ Pfingsten 2010 in bester Erinnerung, an deren Zustandekommen und an deren Profil sie maßgeblichen Anteil hatte. Und diese Linie setzt sich fort bis in die unmittelbare Gegenwart – die Ausstellung „Das Leben auf dem Lande“ steht uns noch lebendig vor Augen. Hier sind übrigens Teile des vorerwähnten Interview-Projektes über Frauen in der Gemeinde eingeflossen. **Katharina Günther** ist verheiratet und war während ihres 35-jährigen Berufslebens als Dozentin der VHS Hannover für den 2. Bildungsweg tätig. Inzwischen hat sie das häufig noch sehr fruchtbare, weil von viel Erfahrung geprägte klassische „Ehrenamtsalter“ von 75 Jahren erreicht; davon möchten wir gern noch lange profitieren!

(Text/Bild: wrs)

Impressum

Herausgeber: Bürgerstiftung Isernhagen – Der Vorstand, Sophienkamp 4, 30916 Isernhagen, info@buengerstiftung-iserhagen.de

Redaktion: Wolfgang R. Stolt (wrs), Tel. 0511/ 61 18 39, Fax 0511 / 6 96 02 50; wolfgang.stolt@buengerstiftung-iserhagen.de

Termine

13.09.2012, ab 19:00 Uhr
Bürgerstiftungsstammtisch in Kirchhorst,
Gasstätte Maikäfer

19.09.2012, 20:30 Uhr
Schlemmerabend REAL

30.09.2012, ca. 11:00
Benefiz-Golfturnier Golfplatz Auf Gut Lohne

05.12.2012, 19.00 Uhr
Jahresendveranstaltung/ Verleihung Ehrenpreis
Rathaus

Glosse

Der eine oder andere wird es schon bemerkt haben – auf unserer Website oder vereinzelt auch in gedruckten Formulierungen taucht es auf: Seit kurzem „teamt“ es in der Stiftung – AKs und AGs haben ausgedient!

Nach einem Beschluss des Vorstands labeln die bisherigen Arbeitskreise und Arbeitsgruppen um und nennen sich jetzt z.B. „Team JuSt“, „Team Fundraising“ oder „Team Fördern“ – nur der Vorstand heißt noch „Vorstand“, obgleich er tatsächlich und wirklich ein Team ist. Das Wort team stammt bekanntlich aus dem Englischen und kann – je nach Zusammenhang bzw. Situation – u.a. wie folgt übersetzt werden: Gespann, Zug, Flug (Vögel), Gruppe, Schicht (Arbeit), oder auch Mannschaft (Sport). Das ist ja das Praktische – und wohl auch Verführerische – vieler englischsprachiger Ausdrücke, dass sie wegen ihres Mangels an Genauigkeit auf mehrere ähnliche Sachverhalte anzuwenden sind und dadurch die gemeinte Situation – manchmal durchaus willkommen – im sanften Nebel schillernder Bedeutungsvarianten belassen. Wie anders und dadurch stärker verwendungseingeschränkt, wenngleich ungleich präziser sind die korrespondierenden Ausdrücke im Deutschen: Mannschaft ist nicht Gespann, und eine Schicht, z.B. bei VW oder in einem Krankenhaus, ist auch deutlich etwas anderes als z.B. eine Gruppe von Parlamentariern.

Der kluge Vorstands-Beschluss gibt nun jedem Mitglied der umgelabelten Gruppierungen die Freiheit, sich entweder als Teil einer Mannschaft, einer Gruppe oder eines Gespanns zu fühlen – je nach Selbstverständnis und Position. Soviel Freiheit beim Team-Gefühl war selten! Nur eine Bedeutung in der Langfassung ist in der Bürgerstiftung verpönt: „Toll – ein anderer macht's!“ (wrs)

Zum Weiterdenken

“Ich bin bekannt für meine Ironie. Aber auf den Gedanken, im Hafen von New York eine Freiheitsstatue zu errichten, wäre selbst ich nicht gekommen.“

George Bernhard Shaw